

# Bachner News



## Kurz notiert

### Seminar: Umsatzsteuer in der täglichen Praxis Was ist eine Lieferung, was eine Leistung?

Diese beispielhafte Frage war Teil der eintägigen Umsatzsteuer-Schulung am 25. September in Mainburg. Eingeladen waren Abteilungsleiter, Teamassistenten, Einkäufer und Mitarbeiter aus der Projektentwicklung sowie die Buchhaltung aus der gesamten Bachner-Gruppe. Die Schulungsinhalte erstreckten sich neben Spezialfällen und neuen Regelungen auf einen Überblick über das deutsche Umsatzsteuersystem und Grundla-

gen der Besteuerung bei internen Leistungsbeziehungen. „Die Inhalte waren perfekt auf unsere Bedürfnisse abgestimmt“, freut sich Organisatorin Daniela Kraus. „Damit sind Grundlagen wieder präsent und durch Neuerungen aufgefrischt.“



### Investition in den zukünftigen Ausbildungsbetrieb Andreas Kaindl unterstützt Wilfried Inderst

Seit Start dieses Schuljahres erhält Ausbilder Wilfried Inderst Unterstützung durch den Bachner Elektromonteur Andreas Kaindl. Sie werden den Zusatzunterricht und die Prüfungsvorbereitung gemeinsam abhalten. Neuerdings findet der zweistündige Kurs freitags nach dem regulären Unterricht in den Räumen der Berufsschule Landshut statt. Ein großer Dank dafür an Studiendirektor

Peter Obermeier von der Berufsschule Landshut. „Das ist eine Win-win-Situation“, freut sich Personalleiter Gerhard Müller. „Wir brauchen Nachwuchs auf diesem Gebiet und Andreas Kaindl ist perfekt geeignet für diesen Posten. Er hat die Abschlussprüfung erst hinter sich gebracht und auf der Technikerschule kann er das Wissen, das er den Azubis vermittelt, auch für sich nutzen.“

### Bachner-Shop Aktion 2012 Eine Riesen-Aktion mit Riesen-Erfolg

Knapp 2.300 Kleidungsstücke mit Bachner-Logo fanden Anfang Oktober Ihren Weg in den Hauptsitz nach Mainburg. Dort nahm sie das Team um „Shop-Leiterin“ Angelika Schatzl-Moser in Empfang. Sortierung, Konfektionierung, Verpackung und Weiterversand wurden in einer rasanten Zeit von insgesamt 100 Mannstunden abgewickelt. „Das

Team hat allerdings so gewissenhaft gearbeitet, dass wir bei dieser Riesen-Aktion weniger als fünf Reklamationen hatten. Ein herzliches Danke dafür an alle Helferinnen und Helfer!“

#### Der Verkaufsschlager

Die neusten Produkte sind Winterjacken, Softshell-Jacken und Strickmützen. „Nach unseren drei Jahren Erfahrung, der Produktvielfalt und der Masse an Bestellungen in diesem Jahr können wir bald einen Online-Handel eröffnen“, scherzt Personalleiter Gerhard Müller. „Um einen ordentlichen Auftritt unserer Mitarbeiter zu erreichen, ist Berufskleidung bestens geeignet. Darum unterstützen wir den Einkauf in diesem Maße.“ Bestellungen für diese Shop-Aktion können noch bis Geschäftsjahresende abgegeben werden.



Viel Platz für die Sortierung der Artikel.

## Inhalt

Umsatzsteuerseminar / Zusatzunterricht / Bachner-Shop .....	2
Vorwort / Azubi-Auszeichnung / Azubi Fit-Reihe .....	3
Neuer Ausbildungsjahrgang .....	4
Bachner Mitarbeiterheftung .....	5
BachnerNews-Ticker: Aktuelle Projekte .....	6
Bachner Referenz: Berufsschule I und BOS Landshut .....	7
Im Visier: 10 Jahre Bachner Steyr .....	8
Interview mit Georg Gabelsberger .....	9
Mitarbeiter aktuell .....	10
Trauer / Geburtstage / Heirat / Geburt / Verabschiedungen ..	11
Interview mit Günther Plank / Ausbildung Hebebühnen .....	12
SenerTec Referenz: Steuerkanzlei Kitzel / Wasserschloß .....	13
Gallimarkt 2012 / Sachverständiger Photovoltaik .....	14
Volthaus Referenz: Sonnenbatterie / Freifläche .....	15
Volthaus: Energieliefer-Contracting .....	16

## Zahlen, Daten, Fakten Buchhaltung und Personal

- Das Auftragspektrum der Bachner Unternehmensgruppe erstreckt sich in alle Elektrotechnik-Dienstleistungspar-ten vom Kleinauftrag, bis zum mehrere Millionen Euro großen Projekt.
- Mitarbeiterzahl zum 30.09.: 399
- Neueinstellungen 2012: 66
- Ausgangsrechnungen 2012: ~5.500
- Eingangsrechnungen 2012: ~24.000

## Titelblatt damals ...

Vor zehn Jahren informierten die BachnerNews über die Themen: Neubau „Am Hang“, Umzug Kalkulation/Projektierung nach Dingolfing. Highlights: Betriebsfest in Dingolfing und Riverrafting in Schneizlreuth.





## Vorwort



Hans und Sabine Bachner

**Liebe Mitarbeiterinnen,  
liebe Mitarbeiter,  
liebe Leser der BachnerNews,**

mit der zweiten BachnerNews-Ausgabe des Jahres wollen wir neben dem obligatorischen Rückblick auch immer einen Blick in die Zukunft werfen. Während man im Jahr 2012 fast nur negative Meldungen in den Wirtschaftsnachrichten lesen konnte, zeigte sich in

„unserer Realität“ ein anderes Bild: An allen Standorten wurde zum Teil über der Kapazitätsgrenze gearbeitet, um die Terminvorgaben unserer Kunden zu erfüllen. Dafür gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unser herzlicher Dank für ihr außergewöhnliches Engagement. Die Auftragslage ist nach wie vor gut und reicht mit einigen Großprojekten bis über das Jahr 2014 hinaus.

Der Volthaus-Mannschaft ist es – anders als vielen Firmen der deutschen Solarbranche – gelungen, sich den neuen Marktgegebenheiten anzupassen. Die Zukunft im Bereich Photovoltaik liegt im Eigenverbrauch des selbst erzeugten Stroms. Diesem Trend wird mit der neuen „Sonnenbatterie“ Rechnung getragen. Rund 30 dieser innovativen Speichersysteme sind mittlerweile bei unseren Kunden im Einsatz. Einen weiteren großen Beitrag zur Energiewende in Bayern wird unserer Überzeugung nach auch

die Kraft-Wärme-Kopplung leisten. Die notwendige Energie am Verbrauchsort zu erzeugen spart Geld sowie Ressourcen. Unsere Produkte im SenerTec Center Mainburg und Heilsbronn decken dieses Segment ab. Mit dem Dachs Stirling gibt es nun auch die Lösung für das klassische Einfamilienhaus.

Mit unserem Leistungsspektrum sind wir gut aufgestellt und blicken optimistisch in die Zukunft. Nun steht Weihnachten vor der Tür. Bevor wir aber die Feiertage genießen können, werden wir den alljährlichen Turbulenzen vor dem Fest wahrscheinlich wieder nicht entkommen.

Wir wünschen Ihnen besinnliche Weihnachten und ein glückliches und gesundes Jahr 2013.

*H. Bachner* *S. Bachner*  
Hans Bachner Sabine Bachner

## Ehrung durch den Landeshauptmann

### Dominik Lamprecht absolviert Gesellenprüfung mit 1,0

Der frisch gebackene IT-Techniker Dominik Lamprecht ist am 5. November für seine außerordentlichen schulischen Leistungen vom Landeshauptmann des Landes Oberösterreich Dr. Josef Pühringer in Linz geehrt worden. „In erster Linie ist dies Dominiks Verdienst“, schwärmt Andreas Welzhofer vom ehemaligen Auszubildenden. „Doch auch für die

Firma Bachner ist dies ein toller Erfolg.“ Dominik Lamprecht absolvierte im März seine Abschlussprüfung und leistet momentan seinen Wehrdienst ab. Er kehrt im März 2013 wieder zu Bachner Steyr zurück und wird voraussichtlich das Cisco-CCNA-Zertifikat abschließen, das für das Modul „Local Network Service“ in der BMW Group als Voraussetzung gilt.



Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer (r.) gratuliert Lamprecht zu seiner Leistung.

## Azubi Fit-Reihe

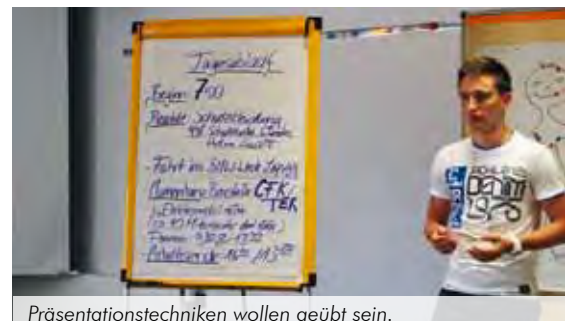
### Rollentausch im Schulungsraum

Telefontraining im Schulungsraum in Mainburg: Eine neue Reinigungskraft für die Firma wird gesucht. Der Elektroniker-Azubi Marco Mion wurde beauftragt, geeignetes Personal anzufordern. Natalie Hirschmann, Beraterin der Reinigungsfirma, berät ihn hierzu am Telefon. Die beiden bewegen sich auf internationalem Terrain und sprechen deswegen Englisch. Dieser kurzfristige Rollentausch der angehenden Bürokauffrau und des zukünftigen Elektroniklers war Teil der einwöchigen Azubi Fit-Reihe Anfang August dieses Jahres.

„Viele Dinge sind beim zweiten Hinhören und Hinsehen klarer und mögliche Probleme erklären sich meist von selbst“, so Schulungsleiterin Jherryl Dalugdog von der IHK. „Aus diesem Grund zeichnen wir Telefongespräche auf und filmen Präsentationen, um sie im Nachgang besprechen zu können.“

#### Wichtige Grundlagen vertiefen

Das einwöchige Workshop-Programm beinhaltete die Themen Rhetorik, Verhalten beim Kunden, Konfliktmanagement, Telefontraining, Präsentationstechniken



Präsentationstechniken wollen geübt sein.

sowie berufliche und gesellschaftliche Umgangsformen. „Fachkompetenz und technisches Verständnis sind zwar ein großer und auch wichtiger Teil der Ausbildung, doch Sozialkompetenz ist nicht selbstverständlich und wird immer notwendiger, besonders um sich von Mitbewerbern abzuheben.“

■ Neuer Ausbildungsjahrgang – Rekord von insgesamt 53 Auszubildenden

## Drei Azubi-Tage als Startup

Im September konnte Bachner wieder einen starken neuen Ausbildungsjahrgang begrüßen. Die elf angehenden Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik und zwei Bürokauffrauen sind nun ein Teil der insgesamt 53 jungen Leute, die in der Bachner-Gruppe ausgebildet werden. Die Rotation zwischen den Standorten über die gesamte Ausbildungszeit hinweg wird ihnen einen umfassenden Einblick in die Unternehmensgruppe geben. „Nachdem wir im letzten Jahr bereits den internen Rekord von 52 Auszubildenden hatten, setzen wir mit den 53 jungen Leuten in 2012 eine weitere Marke“, freut sich Personalleiter Gerhard Müller. „Die Fachkräfte der Zukunft sind qualifizierte Auszubildende. Wir freuen uns, dass wir den jungen Leuten vor Ort eine zukunftsweisende Perspektive bieten können.“

### Azubi-Kennlern-Tag

Die Vorbereitung der Jugendlichen begann schon am 23. Juni mit dem Kennlern-Tag in Mainburg. „Die enge Zusammenarbeit zwischen Azubi, Betrieb und Eltern ist uns ein Anliegen. Vielen Fragen können wir auf diese Weise schon vorgreifen“, so Gerhard Müller. „Ich freue mich, dass das Angebot des Kennlern-Tages so gut angenommen wird.“ Nach einer kurzen Einführung und Vorstellung der Bachner Unternehmensgruppe bekamen die 37 Gäste eine Hausführung. Zurück im Schulungsraum erhielt jeder Azubi die Möglichkeit, sich kurz vorzustellen und sein Bachner-Begrüßungspaket inklusive Ausbildungsvertrag entgegenzunehmen.

### Der Erste Tag bei Bachner

Am 3. September wurden die Auszubildenden aller Standorte wiederum in Mainburg begrüßt. Dort konnten die Neulinge das erste Mal den Arbeitsbetrieb und die Kollegen kennenlernen. Anschließend erhielten die Elektroniker von den Ausbildungsbeauftragten Wilfried Inderst und Andreas Kaindl eine Sicherheitsunterweisung und Informationen zum Blockplan, während Christian Neubauer die kaufmännischen Azubis in seine Abteilung einwies. Nach einem kurzen Spaziergang zum Bachner Elektrohändler, zum Mittagessen und zurück folgte die Werkzeugausgabe und -kon-



Personalleiter Gerhard Müller (v.l.) und Prokurist Christian Neubauer (h.r.) begrüßten die dreizehn neuen Azubis mit ihren Ausbildern (hintere Reihe): (v.l.) Tobias Bauer, Manuel Trettenhann, Tolunay Karasu, Kevin Zimbelmann, Jakob Reiter, Günbay Sali, Doris Niederhammer, Abdullah Ergen, Natalie Hirschmann, Koray Özbinar, Felix Michael, Max Grüner und Antonios Pantisidis.



Um im Notfall richtig handeln zu können bedarfs es praktischen Wissens und Übung.



Eigene Grenzen erkennen und Teamgeist war eine wichtige Erfahrung im Sicherheitsseminar.

trolle. Bevor letztlich die Standort-Ausbilder ihre Azubis übernahmen, erhielten sie Ihre Arbeitskleidung. In Mainburg, nahmen drei (zwei Elektroniker, eine Bürokauffrau), in Dingolfing fünf (alles Elektroniker) und in Oberschleißheim fünf Jugendliche (vier Elektroniker, eine Bürokauffrau) ihre Tätigkeit bei der Bachner-Gruppe auf.

### Azubi-Sicherheitsschulung

Die dritte Veranstaltung in der Startphase war die zweitägige Sicherheitsschulung Anfang Oktober. Unscheinbare Bezeichnung, doch große Wirkung – in jeder Hinsicht. „Kleinigkeiten können in Gefahrensituationen oft entscheidend sein“, sind sich die Ausbildungsbeauftragten Kötner und Kaindl einig. „Mit der Schulung wollen wir die Jugendlichen sensibilisieren.“ In Mainburg starteten die Azubis in die Erste-Hilfe-Übungen. Im Anschluss ging es „heiß

her“: Jeder durfte mit Wasser- und Kohlendioxid-Löschern einen künstlichen Brand im Hof löschen. Nachmittags stand ein Ausflug im Klettergarten in Beilngries an. „Hierbei geht es neben dem Spaßfaktor um Teambuilding und um Verantwortung“ erklärt Gerhard Müller. „Diese Fähigkeiten werden an jedem Arbeitsplatz benötigt – egal ob Baustelle oder Büro.“ Nach einer Übernachtung in Riedenburg ging es zum Standort Dingolfing. Dort wurden die Azubis anhand eines Parcours mit den Gefahren und dem richtigen Umgang mit Stapler, Gerüst, Leitern, Hebebühne und Kran vertraut gemacht. Abschließend fand eine Gefährdungsanalyse der verschiedenen Arbeitsplätze der Jugendlichen statt. „Das waren zwei tolle Tage“, erinnert sich Doris Niederhammer. „Wir hatten echt Spaß untereinander und ich konnte viel für mich und die Gruppe mitnehmen.“



## Bachner-Gruppe zeichnet langjährige Mitarbeiter aus Ein persönliches Dankeschön an 26 treue Jubilare

Hans und Sabine Bachner sowie Seniorchef Hans Bachner mit Ehefrau Gabi hatten am vergangenen Freitag alle Jubilare mit ihren Partnern sowie die Abteilungs- und Bereichsleiter ins Restaurant Bernlochener nach Landshut eingeladen. Dieses persönliche Dankeschön ist eine jahrzehntelange Tradition, die der Familie Bachner sehr am Herzen liegt. In den einleitenden Worten zum Ehrenabend sprach Geschäftsführer Hans Bachner seinen Dank und seine Anerkennung für die treuen Dienste seiner Mitarbeiter aus. Der Geschäftsführer überreichte an die Geehrten ein kleines Präsent sowie Blumen an die Partner.

### Gstanzl für die Mitarbeiter

Bei der Bachner-Mitarbeitererehrung ist der Bayerische Hias schon eine Institution. Mit seinen Gstanzln lüftete er so manches Geheimnis um die Jubilare und sorgte somit für einen heiteren Verlauf des Abends. So kam unter Anderem ans Licht,

dass Marianne Fertl Spezialistin für Schnäppchen-Reiseangebote bei Discount-Märkten ist. „Der tanzt wie da Lump am Steck“ gstanzelte der Bayerische Hias über Franz Bichlmeier. Denn er ist, trotz Hüftoperation, mit seiner Frau seit Jahren auf Tanzturnieren unterwegs. Auch die Angelleidenschaft von Franz Brunner kam aufs Tablett – so wie bei ihm die Fische nach einem erfolgreichen Angelausflug. Bei weiteren Geschichten von Autowaschanlagen-Steckenbleibern, Andrea-Berg-Fans, Feuerwehrauto-Restauratoren, Hirschsalami-Lieferanten und fotogenen Autofahrern verbrachte die Feiergemeinde einen heiteren Abend.

### Geselliges Beisamensein

Viele der Beteiligten nutzten die Gelegenheit, um die jahrelangen, standortübergreifenden Freundschaften und Bekanntschaften zu pflegen, was den familiären Charakter der Veranstaltung einmal mehr in den Vordergrund rückte.

## Jubilare

**10 Jahre:** Heiko Dirschowsky, Ronny Fiedler, Thomas Fuhrmeister, Armin Gugetzer, Christoph Kellerer, Gerhard Müller, Jürgen Schneider, Jakob Sudermann, Thomas Forster, Peter Schärfl

**15 Jahre:** Besim Ademi, Frank Hänsch, Christian Hötschl

**20 Jahre:** Ursula Holzmann, Gerd Heinke

**25 Jahre:** Günther Scheingraber, Thomas Huber, Andreas Schaunik, Georg Stelzer, Harald Schiekofer, Robert Schwärzer, Walter Roth

**30 Jahre:** Franz Bichlmeier, Franz Brunner

**35 Jahre:** Wilhelm Schöll

### In die Altersteilzeit verabschiedet wurden:

Henryk Niedhard, Marianne Fertl



Die Geehrten für 10 Jahre Firmenzugehörigkeit mit Hans und Sabine Bachner.



Besim Ademi und Christian Hötschl freuten sich mit Ihren Partnerinnen über die überreichten Präsente.



20 Jahre bei Bachner: Ursula Holzmann und Gerd Heinke



Ab 25 Jahren Firmenzugehörigkeit erhalten alle Jubilare von der Handwerkskammer eine Urkunde und eine Medaille.



Wurde nach 9 Jahren in die Altersteilzeit verabschiedet: Henryk Niedhard



Erinnerung an alte Zeiten: Hans Bachner sen. und Marianne Fertl



Franz Bichlmeier und Franz Brunner halten Bachner seit 30 Jahren die Treue.

Der BachnerNews-Ticker informiert über Projekte, Aktuelles und Personalien aller Standorte. Bei der Auflistung handelt es sich um eine kleine Auswahl von Themen aus dem Unternehmensgeschehen.

### **Bachner Elektro GmbH & Co. KG, Mainburg**

- Von Juli bis Dezember wird am Münchner Flughafen die Erweiterung der Vorfeldbeleuchtung Ost im Modul C-03.2 erledigt. LED-Scheinwerfer werden auf fünf Beleuchtungsmasten mit Absenksystem installiert. Dies ist weltweit das erste Projekt mit LEDs in 34 Metern Höhe.
- Im Dezember werden die Arbeiten in der neuen Ausstellungshalle mit Büros von Auto Köhler in Mainburg begonnen. Bis Juli 2013 wird hier eine große Bandbreite an verschiedenen Arbeiten gefordert: Elektroinstallation, Beleuchtung, Brandmeldeanlage, Datentechnik und Sicherheitsbeleuchtung.
- Bereits im Oktober diesen Jahres wurden die Arbeiten im Deutschen Museum München aufgenommen. Die Sicherheitsbeleuchtung ist der erste Teilabschnitt der Installation und wird voraussichtlich im März 2013 abgeschlossen sein.

### **Standort Dingolfing**

- Bei Flottweg SE in Vilshingberg wird im Zeitraum von sechs Monaten die Montage- und Maschinenhalle mit der kompletten Gebäudetechnik ausgestattet. Die Arbeiten begannen Mitte November und umfassen Beleuchtung, Elektroinstallation, Brand- und Melde-technik sowie Datentechnik.
- Solea Renewables (Pty) Ltd., eine Tochter der Solea AG beauftragte Bachner Dingolfing in den letzten 3 Monaten mit der Planung, Verkabelung und Inbetriebnahme des ersten netzunabhängigen solaren Großkraftwerkes in Südafrika. Die 1-Megawatt-Anlage versorgt eine Chrommine bei Thabazimbi in der Provinz Limpopo.
- Bachner Dingolfing konnte diverse Aufträge bei Audi Ingolstadt gewinnen. Unter anderem die Parkhäuser S47, S48 und T39 am Standort Ingolstadt sowie die Prototypenhalle und die Servicestation an der Teststrecke in Neustadt a.d. Donau. Aufgaben sind hier: Beleuchtung, Elektroinstallation,

EDV-Verkabelung und teilweise Mittelspannungsinstallationen.

- Die Abteilung Automatisierungstechnik arbeitet derzeit für die Sturm-Gruppe im BMW-Werk Landshut an einem Transport-Fördersystem für die Produktion der M-Maschine, dem neuen BMW-Elektromotor. Fahrerlose Transportfahrzeuge (FTF) verbinden sechs Fertigungsstationen. Ein Werkerführungssystem (IPSC) unterstützt bei der Motorproduktion.
- Die Abteilung Automatisierungstechnik um Manfred Hartinger erneuerte an zwei Tagen im Juni die bereits 2009 erlangte Zertifizierung „Siemens Solution Partner – Automation“.

### **Standort Oberschleißheim**

- Seit Oktober werden im Auftrag der Klebl GmbH Elektroinstallation, Hauptverteilungen, Maschinenanschlüsse und Beleuchtung im Parkhaus Nord des BMW FIZ in München realisiert. Die Arbeiten mit einem Volumen von insgesamt zwei Millionen Euro müssen in nur zwei Monaten abgearbeitet werden.
- Für die BMW AG wird ab Januar kommenden Jahres über acht Monate im Gebäude BA 6.3 die Messtechnik der Prüfstände installiert. Gewerke sind hier: Elektroinstallation und Schaltanlagen der Messtechnik für zehn Prüfstände.
- Das Baureferat Hochbau H61.2 der Landeshauptstadt München beauftragte Bachner im August mit der Starkstrom- und Fernmeldeinstallation in den Markthallen München. Die Arbeiten im Erdgeschoss der Hallen 1–4 und im Keller der Hallen 1–6 werden voraussichtlich im Februar 2013 abgeschlossen sein.

### **Standort Landshut**

- Der Messraum CFK der BMW Landshut wird in Kürze mit der geforderter Lichtstärke von 1.000 Lux erstrahlen.
- Für Mehr Sicherheit sorgt die Installation des Perimeterschutzes am Zaun der BMW Landshut.
- Im Dezember werden die Installationen in der Erweiterung der Leichtmetallgießerei, Gebäude 66.2 in der BMW Landshut abgeschlossen.
- Die Verlagerung der Batterieladestation bei BMW Landshut im Gebäude

65.0 wird im Januar 2013 abgeschlossen. Die Herausforderung für die Hochstromschienenmontage ist die terminliche Abstimmung zur Abschaltung der versorgten Anlagen.

- Für die BMW Landshut wird in der Hallenerweiterung der CFK-Fertigung (Gebäudes 23.0) bis 2013 installiert.

### **Standort Leipzig**

- Ab November 2012 werden im Gebäude 30.6 der BMW Leipzig sowohl MS-Verkabelung als auch der Doppelboden der S-Station installiert.
- Im BMW-Werk Leipzig begann im September die Montage von Stromschienen, Brandmeldeanlage und NRT-Anlagen. Darüber hinaus fällt die Starkstromverkabelung an. Die Arbeiten in Gebäude 30.0 umfassen ein Volumen von knapp sechs Millionen Euro und dauern bis Januar 2013.

### **Standort Steyr**

- Das BMW Prüfstandsgebäude 71.0 wird aufgestockt. Arbeiten bis März nächsten Jahres sind Grundinstallation mit Beleuchtung sowie Prüfstandein- speisungen und die Sicherheitsabschaltungs-Matrix für die Prüfstände.
- Im Gebäude 50.0 ist die Truppe um Bauleiter Siegfried During mit der Beleuchtung der Fahrwege betraut. Der Auftrag wurde kürzlich um die Beleuchtung der Montage erweitert.
- Für den BMW Dienstleister Computa- center kümmert sich die IT-Truppe um Andreas Welzhofer nach wie vor um die komplette Bandbreite des EDV-Supports im Werk Steyr sowie bei der BMW Austria in Salzburg.
- Elektriker Tobias Rolf kehrt zum 1.12. wieder in die Steyrer Niederlassung zurück und komplettiert das Elektroinstal- lations-Team.

### **Hista Bachner Elektro GmbH**

- Die Obertraublinger Truppe ist im Moment hauptsächlich im BMW Werk 6.1 in Regensburg mit Elektroarbeiten und Installation der Nachrichtentechnik beschäftigt. Umbau und Erweiterung des Gebäudes 51.5 erstrecken sich über die Zeit von Oktober 2012 bis Juli 2013. Der Finish-Umbau F33 des Gebäudes 30.0 begann diesen November und wird im Januar 2014 abgeschlossen sein.



## ■ Bachner Referenzprojekt Staatliche Berufsschule I und BOS Landshut in neuem Gewand

Mit über 3.200 Berufsschülern und gut 400 Berufsoberschülern ist sie die größte ihrer Art in Niederbayern. Diese Schülerzahlen bestehen schon seit den 1950er-Jahren. Wegen des eklatanten Raummangels fand der Unterricht damals sogar in einem Güterabfertigungsgebäude und im Gasthof Ainmiller statt. So waren die bisher bestehenden Gebäude Mitte der 50er-Jahre errichtet und bis in die 80er hinein ständig erweitert worden. Der steigende Bedarf an Fachräumen und Ausbildungsinhalten sowie eine hohe Installationsdichte in den Bereichen Gastronomie, Metzgerei, Bäckerei, Metalltechnik, Zimmerei, Schreinerei, Farbtechnik und Elektrotechnik machen einen Neubau und eine Umstrukturierung dringend notwendig.

### Arbeiten parallel zum Schulbetrieb

Die größte Herausforderung bei dem kompletten Vorhaben ist, dass der Lehrbetrieb nahtlos fortgeführt wird. Hierzu ist das Projekt in drei Bauphasen aufgeteilt, in denen der jeweilige Gebäudeteil abgebrochen und anschließend neu erstellt wird. So muss jeweils nur ein Teil der Schüler ausgelagert werden.

### Energieeffizienz und Design

„Die Planer und Bauherren legen trotz der hohen Installationsdichte großen Wert auf Energieeffizienz und Design“, erklärt Harald Schiekofer. „So wären erst Stromstärken von 2.000 Ampere notwendig gewesen, um die Stromversorgung zu gewährleisten. Durch Energieoptimierung z.B. von Gastro-Geräten können Stromspitzen vermieden werden. Mit einer Steuerung zur Energieoptimierung reichen nun 1.000 Ampere aus. In Punkto Beleuchtung gibt



2016 sollen die Planungen der Architekten Braun und Partner aus München umgesetzt sein.

es in den Klassenzimmern auch eine Besonderheit. Hier werden abgependelte Leuchten mit einem Anteil an indirektem Deckenlicht verwendet.“

### Vielfältige Aufgaben

Neben Elektroinstallation, Kabeltrassen, Niederspannungsverteilung und Verkabelung der Sicherheitstechnik ist die MSR-Verkabelung eine weitere Aufgabe. Nicht nur hierfür ist Elektromonteur Marco Menke zuständig. Er ist, trotz seiner jungen Jahre, der verantwortliche Ansprechpartner auf der Baustelle. Er koordiniert außerdem 20 Arbeiter von mehreren Firmen. „Die Kabeltrassen sind echt super geworden“, lächelt Menke stolz. „Das war gar nicht so einfach, da alle Leitungen durch den Flur gelegt wurden und sich den Platz mit den anderen Gewerken – Heizung, Sanitär und Lüftung – teilen mussten. Vor Allem bei der E30-Verkabelung mit Funktionserhalt nach Muster-Leitungsanlagen-Richtlinie darf es nicht die kleinste Abweichung geben.“



Stolz auf ihre Verkabelung: Elektromonteur Marco Menke (l.) und Abteilungsleiter Harald Schiekofer (r.).



Baubesprechung: Die Planvorgaben müssen exakt eingehalten werden.



Mitunter war der Trassenbau etwas kompliziert.

### ■ Der Auftrag

Auftraggeber:	Zweckverband Berufliche Schulen (Stadt und Landkreis) Landshut
Nutzer:	Staatl. Berufsschule I mit BFS Informatik und BOS Landshut
Zeitraum:	Mai 2012 bis April 2016
Angesetzte Gesamtbaukosten:	81 Millionen Euro
Hauptnutzfläche:	15.769 m <sup>2</sup> auf 6 Stockwerken
Gewerke:	Elektroinstallation, Beleuchtung, MSR-Verkabelung, Niederspannungsverteilung, Verkabelung der Sicherheitstechnik

## ■ Abteilungen und Tochterunternehmen **10 Jahre Eingetragene Niederlassung Steyr**

Das Jubiläum einer Erfolgsgeschichte. Seit 2000 ist Bachner im Oberösterreichischen Steyr vertreten. Der erste Auftrag war die komplette elektrotechnische Installation des Prüfstandsgebäudes 71.0 bei der BMW Motoren GmbH. Dieses Gebäude soll auch heute, 12 Jahre später, wieder Einsatzort für die Steyrer Elektrotruppe um Abteilungsleiter Georg Gabelsberger sein.

### **Vom Projekt zur Niederlassung**

Aus dem anfänglichen Projekt wurde eine dauerhafte Verbindung, so dass man sich entschloss, im Jahr 2002 – also vor 10 Jahren – die „Eingetragene Niederlassung Bachner Steyr“ zu gründen. Im Oktober 2004 wurden daraufhin die noch heute bestehenden Büroräume im Gebäude der Industrie-Logistik-Linz GmbH & Co. KG angemietet. Die Aufgabengebiete waren damals die Elektroinstallation und Gebäudeautomation. In Form von Rahmenverträgen und Projektaufträgen wird auch heute noch fast ausschließlich für die BMW gearbeitet. Durch die ständige Expansion des Werkes befindet sich das Bachner Büro mittlerweile auf dem Werksgelände, wodurch sich kurze Wege ergeben.

### **Expansion im IT-Support**

Noch kürzer ist der Weg der IT-Abteilung. Das Team sitzt direkt im Werk, um von dort aus die vielschichtigen User-Anfragen zu bearbeiten. Der Bereich des IT-Supports entstand zunächst von Dingolfing aus. Im Jahr 2006 begann dann die erste Dreiermannschaft um



Das BMW Motorenwerk in Steyr ist seit 2.000 Einsatzort von Bachner.

Foto: © BMW AG

Andreas Welzhofer direkt bei BMW Steyr. Mit der zunehmenden Technisierung wurde das Team ständig erweitert. Anfangs war es schwierig, österreichische Mitarbeiter zu finden, doch mittlerweile sind sieben der acht aus der Alpenrepublik. Die Aufgabengebiete erstrecken sich heute von Hard- und Softwaresupport für rund 3.000 Rechner und 400 Drucker im Rahmen des Incident und Change Managements bis hin zur Planung und Durchführung des Rechnertauschs. Außerdem obliegt dem Team die Pflege der Netzwerkinfrastruktur einem 24-7-Bereitschaftsdienst. Abteilungsleiter Gabelsberger ist stolz auf seine beiden Steyrer Gruppen und freut sich trotz langer Anfahrt auf jeden Besuch. Wir wünschen zum Zehnjährigen alles Gute und weiterhin einen vollen Auftragsordner.

### ■ **Siegfried During** – Der Allrounder ...



... ist als Bauleiter der Ansprechpartner für alles und jeden in der Österreichischen Bachner-Niederlassung. Bis auf die Planung der Großprojekte läuft in

Steyr fast alles über seinen Tisch. Neben Angebotserstellung, Materialbestellung, Rechnungslegung und der zeitlichen Ablaufplanung ist er der Ansprechpartner für die Auftraggeber des Steyrer BMW Motorenwerkes. „Das Interessante hier ist das komplett eigenständige Arbeiten“, sagt During. „Außerdem ist das Verhältnis mit den Auftraggebern und auch untereinander großartig.“

### ■ **Manuel Eichinger** – Der Computercrack ...



... ist auch privat ein wahrer Computerspezialist. „Manuel betreibt neben der BMW das größte Rechenzentrum in Steyr“, scherzen seine Teamkollegen. Seit 2010 ist er bei Bachner und kümmert sich schwerpunktmäßig um den Netzbereich und Speziallösungen im Computerumfeld.

### ■ **Matthias Angerbauer** – Der Ruhepol ...



... hat seine Ausbildung zum IT-Techniker bei Bachner Steyr erst in diesem Jahr abgeschlossen. Er war auch schon als Unterstützung in der „Zweigstelle“, der BMW Austria in Salzburg mit dem Windows 7-Rollout betraut. Matthias schätzt das tolle Arbeitsklima und die netten Kollegen bei Bachner.



■ **Andreas Welzhofer**  
– Der Wahlösterreicher ...



... ist das Ur-  
gestein des  
IT-Supports  
für das BMW  
Motorenwerk in  
Steyr. Er kommt  
als einziger der  
Kollegen aus

Deutschland. Er schätzt vor allem das junge, gut funktionierende Team. „Andi ist ein sehr guter Koordinator“, sagt Abteilungsleiter Georg Gabelsberger über ihn. „Er hält das Team zusammen.“

■ **Frank Hänsch**  
– Der Springer ...



... ist der Mann  
der ersten  
Stunde in Steyr.  
Er ist seit den  
Anfängen im  
Dieselmotoren-  
Entwicklungs-  
zentrum dabei.

Wegen seiner Vielseitigkeit wurde er zum Springer zwischen Installation und IT-Support. „Durch sein breites Aufgabengebiet kennt er viele Leute im Werk, was so manches ungemein erleichtert“, freut sich Düring.

■ **Dominik Lamprecht**  
– Der Ausgelernte ...



... hat seine Aus-  
bildung im März  
mit der Note 1,0  
abgeschlossen  
und leistet momen-  
tan seinen  
Wehrdienst beim  
Österreichischen

Bundesheer ab. 2013 kehrt er wieder zum IT-Support-Team zurück. Er wird eine Fortbildung mit abschließendem Cisco-CCNA-Zertifikat besuchen. Das ist im Netzwerkbereich bei BMW unerlässlich.

■ **Armin Mayer**  
– Die Ticketfräse ...



... kann viele  
Anwenderanfra-  
gen in kürzester  
Zeit bearbeiten.  
Deswegen sein  
Spitzname.  
Seit Entstehung  
der Steyrer

IT-Abteilung ist er dabei und übernimmt inzwischen die Vertretung von Teamleiter Welzhofer. Er kümmert sich um alle Anfragen, doch sein Herz schlägt für Problemlösungen im Bereich Telekommunikation.

■ **Christian Schwaiger**  
– Der Hilfsbereite ...



... ist seit vier  
Jahren bei  
der IT-Truppe.  
„Christian ist  
unglaublich hilfs-  
bereit in allen  
Lebenslagen“,  
sagen seine

Teamkollegen. Die Spezialgebiete des IT-Technikers sind Applikationsvirtualisierung und Configuration Management.

■ **Enrico Weißenbacher**  
– Der Einsame ...



... hat seinen  
Arbeitsplatz im  
IT-Support für die  
BMW Austria in  
Salzburg. Hier  
hat er viel mit  
internationalen  
Anwendern zu

tun. Für besonders arbeitsintensive Projekte, wie Rollouts erhält er natürlich Unterstützung aus dem Hauptteam in Steyr.

■ **Simon Skerlan** – Der Azubi ...



... macht seit 1. Juli seine Ausbildung zum IT-Techniker. „Er hat sich in der kurzen Zeit sehr gut integriert“, lobt Andreas Welzhofer. „Wir nehmen ihn zu allen auftretenden Problemstellungen dazu, um so einen maximalen Lernerfolg zu erzielen!“ Aktuell ist er mit einem PC-Rollout beschäftigt, bei dem je nach Anwender Software und Berechtigungen installiert werden.



■ **Das aktuelle Interview mit  
Georg Gabelsberger**

Seit seiner Ausbildungszeit ist Georg Gabelsberger schon bei Bachner. Mittlerweile kann er als Abteilungsleiter auf zahlreiche Stationen zurückblicken. Seinen eigentlichen Arbeitsplatz hat Gabelsberger in Oberschleißheim. Von dort aus lenkt er die Geschicke des Oberösterreichischen Standortes, den er schon seit dem ersten Projekt betreut.

**Wie begann alles im Jahr 2000 in Steyr?**

„Jetzt schau ma uns des amal an und dann schau ma, was draus werd.“ An diese Worte von Franz Beck kann ich mich noch genau erinnern, als wir das erste Mal zur Besprechung zur BMW nach Steyr fuhren. Das ist jetzt zwölf Jahre her. Bei dem Auftrag zur Elektroinstallation des Büro- und Prüfstandgebäudes 71.0 blieb es glücklicherweise nicht. Ein Jahr später erhielten wir dann den ersten Rahmenvertrag und noch ein Jahr später wurde die Eingetragene Niederlassung gegründet.

**10 Jahre Niederlassung Steyr bedeuten ...**

... für mich eine Bestätigung für unsere Zuverlässigkeit und für unser Engagement. Mittlerweile konnten wir schon drei Mal in Folge Rahmenverträge bei BMW für Elektroinstallation und schon das zweite Mal für den IT-Support gewinnen, obwohl es auch starke Mitbewerber aus der unmittelbaren Umgebung gibt. Ich denke, wir haben eine solide Grundlage für eine mögliche weitere Zusammenarbeit geschaffen.

**Welche Besonderheiten gibt es in Steyr?**

Man hat es wesentlich leichter, wenn man die Gepflogenheiten und vor allem die Leute beim Auftraggeber vor Ort kennt. Das brauchte natürlich etwas Zeit. Doch mit Siegfried Düring und Andreas Welzhofer habe ich zwei zuverlässige Kollegen, die sich sehr gut eingelebt haben. Leider ist es nicht ganz leicht, langfristig Fachkräfte für den Elektrobereich zu finden. Aus Deutschland wollen viele nicht die ganze Woche weg und in der Umgebung herrscht nahezu Vollbeschäftigung. Beim IT-Support haben wir es geschafft, nach und nach ein tolles Österreichisches Team zusammenzustellen. Das verzeichne ich als vollen Erfolg.

# Mitarbeiter aktuell

## Herzlich Willkommen in der Bachner-Gruppe



*Natalie Hirschmann,*  
Auszubildende  
als Bürokauffrau



*Doris Niederhammer,*  
Auszubildende  
als Bürokauffrau



*Abdullah Ergen,*  
Auszubildender  
als Elektroniker



*Maximilian Grüner,*  
Auszubildender  
als Elektroniker



*Tolunay Karasu,*  
Auszubildender  
als Elektroniker



*Felix Michael,*  
Auszubildender  
als Elektroniker



*Koray Özbinar,*  
Auszubildender  
als Elektroniker



*Jakob Reiter,*  
Auszubildender  
als Elektroniker



*Günbay Sali,*  
Auszubildender  
als Elektroniker



*Manuel Trettenhann,*  
Auszubildender  
als Elektroniker



*Kevin Zimmelmann,*  
Auszubildender  
als Elektroniker



*Bauer Tobias,*  
Auszubildender  
als Elektroniker



*Diogo Ludier,*  
Auszubildender  
als Elektroniker



*Emanuel Niedermair,*  
Auszubildender als  
Fachinformatiker



*Simon Skerlan,*  
Auszubildender als  
IT-Techniker



*Florian Roth,*  
Hista Bachner, Auszubil-  
dender als Elektroniker



*Stefan Führlinger,*  
Bachner, Dingolfing,  
Nachrichtentechniker



*Rainer Raith,*  
Bachner, Dingolfing,  
Einkäufer



*Constantin Laurentiu-Mihai,*  
Bachner, Dingolfing,  
Elektroniker



*Alexander Christoph,*  
Bachner, Dingolfing,  
Automatisierungstechniker



*Sebastian Mühlstein,*  
Bachner, Dingolfing,  
Elektrohelfer



*Markus Fuchshuber,*  
Bachner, Dingolfing,  
Elektroinstallateur



*Tobias Bruckmoser,*  
Bachner, Dingolfing,  
Elektroniker



*Matthias Frieser,*  
Bachner, Oberschleiß-  
heim, CAD-Zeichner



*Birgit Schnell,*  
Bachner, Oberschleiß-  
heim, Teamassistentin



*Dirk Maderthoner,*  
Bachner, Oberschleiß-  
heim, Teamassistent



*Michael Reichert,*  
Bachner, Oberschleiß-  
heim, Kalkulator



*Tobias Rolf,*  
Bachner, Steyr,  
Elektroniker



*Anni Helbig,*  
Bachner, Leipzig,  
technische Assistentin



*Christoph Kempf,*  
Bachner, Mainburg,  
Marketing und PR



*Birgitt Hofeld,*  
Bachner, Mainburg,  
Servicekraft



*Klaus-Peter Hofeld,*  
Bachner, Mainburg,  
Hausmeister



*Nicole Krüger,*  
Volthaus GmbH,  
Raumpflegerin



*Maik Nemeč,*  
Volthaus GmbH,  
Serviceelektriker



*Martina Würtz,*  
Volthaus GmbH,  
Raumpflegerin



## Wir trauern



**Jürgen Vetter,**  
Bachner, Oberschleißheim,  
Elektromonteur

Wir trauern um unseren geschätzten Mitarbeiter

### Jürgen Vetter

Er war über 10 Jahre in unserem Unternehmen tätig.

Jürgen Vetter war stets ein äußerst zuverlässiger,  
sehr engagierter und kollegialer Mitarbeiter.

Den Verstorbenen werden wir in bleibender Erinnerung behalten.

In stillem Gedenken und Anerkennung:  
**Geschäftsleitung und Belegschaft der  
Bachner Elektro GmbH & Co. KG**

## Geburtstage – Januar bis Juni 2013

### 40 Jahre:

Markus Fickel (09.01.),  
Hubert Frischhut (20.01.),  
Christian Girock (04.05.)

Jörg Woll (28.02.),  
Frank Hänsch (24.03.),  
Christian Schiemel (02.05.),  
Georg Gabelsberger (22.06.)

### 55 Jahre:

Edmund Waldherr (10.03.)

### 45 Jahre:

Klaus Burner (13.01.),  
Christian Neubauer (03.02.),  
Klaus Werner (14.02.),

### 50 Jahre:

Anton Viertlböck (20.01.),  
Werner Höppler (07.02.)

### 60 Jahre:

Eduard Wess (24.02.),  
Klaus Deutscher (17.05.),  
Roswitha Bock (01.06.)

## Glücksmomente – Hochzeiten



Markus und Stefanie Gschrey



Tobias und Elene Beck



Regina und Josef Fahn



Stefanie und Josef Huber



Stefanie und Helmut Kiermeier  
mit Annika und Valentina

## Glücksmomente – Geburten



**Anton Gschrey**  
Vater: Markus Gschrey



**Ilias Vitija**  
Vater: Naim Vitija



**Julia Theresa Fahn**  
Vater: Josef Fahn



**Sebastian Steinert**  
Vater: Tomasz Steinert

## Verabschiedet haben sich

Raimund Beck, Gerhard Brandl, Florian Froß, Herbert Gebert, Martina Gschwendtner, Sven Günther, Markus Jank, Lisa König, Roland Heidenkamp, Damla Küçükardali, Mike Markworth, Christine Massier, Hubert Müller, Eduard Schwabauer, Phillip Sins, Marco Sponsel, Mehmet Akif Ucar, Tobias Vögerl, Eckehard Winter, Alexander Zäch, Markus Wiltschko, Joachim Heckel



## Acht Kennenlern-Fragen an ... **Günther Plank,** **Projektleiter Elektrotechnik**

Seit 1. Juli ist Günther Plank aus Ingolstadt als Projektleiter bei Bachner tätig. Der staatlich geprüfte Elektrotechniker ist der Niederlassung Oberschleißheim zugeordnet, sein Arbeitsplatz ist aber an unserer Großbaustelle bei Audi Ingolstadt.

### Wie kamen Sie zu Ihrer Stelle bei Bachner?

Ich habe in einem Ingenieurbüro gearbeitet, mit dem Bachner immer wieder in Kontakt war. Die Chemie stimmte und so führte mich mein Weg zu Bachner.

### Welche Aufgaben werden Sie in Zukunft für Bachner übernehmen?

Im Moment bin ich für die Großbaustelle Audi N60.2 als Projektleiter tätig. Hier übernehme ich die komplette Koordination der Baustellenabläufe, Qualitätssicherung sowie Kosten- und Terminüberwachung. Zukünftig bin ich für die Intensivierung weiterer Projekte bei Audi zuständig.

### Wie haben Sie Ihr erstes Geld verdient?

Als Zehntklässler durch Maschinenreinigung bei einem Spinnereimaschinenhersteller.

### Was war Ihr Traumberuf in der Kindheit?

Pilot

### Neben Ihrem Beruf: Welche Tätigkeit beherrschen Sie so gut, dass man Sie dafür bezahlen würde?

Kochen, behauptet zumindest meine Familie.

### Was war Ihr schönstes Erlebnis?

Ich bin im Original-Weltcup-Viererbob die Olympiabahn Bergisel in Innsbruck runtergefahren.

### Wenn Sie nur einen Koffer hätten, um Ihr Hab und Gut einzupacken – was würden Sie mitnehmen?

Badehose, Badeschuhe und Handtuch. Die wirklich wichtigen Dinge passen nicht in einen Koffer.

### Wenn Sie Freikarten für 3 Veranstaltungen bekommen – welche wären das?

Kabarett mit Monika Gruber, Formel-1-Rennen, Champions-League-Endspiel, natürlich mit dem FC Bayern.

## Hebebühnen- und Hubarbeitsbühnenführer Erster hauseigener „Fahrschullehrer“

„Bei der Nutzung von Hubarbeitsbühnen ist Sicherheit das oberste Gebot“, ermahnt Tobias Schweiberger seine Anwärter für die Hubarbeitsbühnenausbildung. Im November hielt er erstmals eine interne Schulung für sechs Prüflinge ab. Bislang wurden für diesen Kurs externe Seminare vom TÜV gebucht. Verbunden mit der Menge an Mitarbeitern, die für Bachner an verschiedensten Projekten arbeiten, können mit einem eigenen Ausbilder in der Bachner-Gruppe erhebliche Synergieeffekte erzielt werden. Offizielle Bescheinigungen zum Durchführen von Hubarbeiten auf dem Werksgelände werden von vielen Unternehmen aus Sicherheitsaspekten verlangt. Aus diesem Grund ist eine solche offizielle Bescheinigung unerlässlich.

### Lange Wartezeit

Ein Jahr hat es gedauert, bis Schweiberger den Ausbilderschein machen konnte. Das zweitägige Seminar im Haus der Technik in Essen fand Anfang September statt und wurde vom Institut für angewandten Arbeits- und Gesundheitsschutz (IAG) abgehalten.

Mit der bestandenen Prüfung und dem damit verbundenen Zertifikat ist Tobias Schweiberger berechtigt, die Ausbildung der Hebebühnenführer in Theorie und Praxis durchzuführen, Fachunterweisungen vorzunehmen und die Prüfung abzunehmen und zu bescheinigen.

### Ein kompetenter Lehrer

An seinem ersten eigenen Tag als Ausbilder vermittelte Schweiberger die theoretischen Kenntnisse für das Führen von Hubarbeitsbühnen im Kommunikations- und Präsentationsforum der BMW Landshut. Der Praxisteil fand im Kesselhaus statt. Harald Schiekofer, Leiter des Bachner-Standortes Landshut hat Schweiberger für die Ausbildung vorgeschlagen, „da er akkurat und zuverlässig ist und ein gutes Händchen für Fahrzeuge hat. Für die Lehrgangsführung besitzt Tobias außerdem die notwendige Autorität und Ernsthaftigkeit.“ Dass die Prüfung von allen bestanden wurde, unterstreicht diese Aussage.

### Infos zum Kurs

- Nächster Kurs im März 2013 in Mainburg
- Anmeldung der Teilnehmer durch die Bereichsleiter bei Gerhard Müller
- Zentrale Organisation bei Gerhard Müller und Berthilde Krojer



Die Meinung der Teilnehmer: „Tobias ist kein Paragraphenreiter und bringt Lehrinhalte verständlich rüber.“



Tobias Schweiberger (hinten) hat die Kanzel der Hebebühne genau im Blick.



## SenerTec-Referenzprojekt Mittelfranken Der Paragraphen-Dachs in Herrieden

An diesem Auftrag hatte SenerTec-Niederlassungsleiter Harald Stark eine besondere Freude. „Wenn eine Steuerkanzlei ein Angebot für einen Dachs anfordert, kann man davon ausgehen, dass alle Zahlen genau geprüft wurden. Wenn dann der Anruf vom Center-Partner kommt, dass er den Auftrag hat, bestätigt das die Wirtschaftlichkeit unseres Dachses einmal mehr.“

### Empfehlung vom Center-Partner

Im Normalfall kommen Handwerksbetriebe als Kunden zu Petra Kötzel. Sie hat sich mit Ihrem gesamten Team auf Dienstleister, selbständige Gewerbetreibende und Freiberufler spezialisiert. Bei der erfolgten Generalsanierung des Hauses am Marktplatz in Herrieden und ihrem Umzug dorthin wurden die Kunden zu Auftragnehmern. Die ehemalige

Gastwirtschaft wurde zunächst energetisch auf den neuesten Stand gebracht. Weil es unter Ensembleschutz steht, waren bei der umfangreichen Renovierung des Gebäudes auch Auflagen der Behörde für Denkmalschutz zu erfüllen. Unter den vielen Handwerkern befand sich auch Alexander Beyer der Firma Wärmetechnik Beyer, der der Steuerberaterin den Dachs empfahl. Es kam zum Angebot und am Ende zum Zuschlag. Nun liefert der Erdgas-Dachs Wärme und Strom für das gesamte Haus.

#### Die Anlage

Anzahl der Dachse: 1  
Brennstoff: Erdgas  
Stromertrag pro Jahr: 24.844 kWh  
Vermiedenes CO<sub>2</sub>: 14,9 t/Jahr  
Ausführende Haustechnikfirma:  
Wärmetechnik Beyer, Großohrenbronn



Petra Kötzel: „Der Hauptbeweggrund war die Empfehlung der Heizungsbaufirma Wärmetechnik Beyer.“



Der Paragraphen-Dachs hinter dem Paragraphen-Tor.

## SenerTec-Referenzprojekt Mainburg Ein adeliger Dachsbau

Inmitten eines Wassergrabenrings thront im altbayerischen Donaumoos ein Schloss. Auf Eichenpfählen gegründet wurde es um das Jahr 1590 fertiggestellt. Seit Mitte des 17. Jahrhunderts und auch heute noch ist es im Besitz einer einzigen Adelsfamilie. Anfang des 20. Jahrhunderts wurde die althergebrachte Heizmethode mit Holz durch eine damals moderne Öl-Zentralheizung abgelöst. Durch die mit der Zeit alternde Heizanlage und den steigenden Ölpreis wurden die Kosten für die Bewohner Anfang des 21. Jahrhunderts immer höher. Es wurde eine effiziente Lösung gesucht – und gefunden: Neben zwei Brennwertthermen ist nun auch ein SenerTec Dachs ins Schloss eingezogen.

### Sparen mit dem Dachs

„Nun können wir wesentlich umweltfreundlicher und effizienter heizen“, so der Besitzer. Denn neben der Abdeckung des Wärmebedarfs von 160.000 Kilowattstunden jährlich konnte der Stromeinkauf um 12.000 Kilowattstunden reduziert werden. Somit können pro Jahr 10,1 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden. „Neben der effizienten KWK-Technik war hier äußerste Planungsgenau-

igkeit der Schlüssel“, denkt Fachberater Olaf Gellert zurück. „Der Dachs musste über eine steile Treppe in das Kellergewölbe des Herrenhauses transportiert werden. Das war Millimeterarbeit.“

#### Die Anlage

Anzahl der Dachse: 1  
Brennstoff: Flüssiggas  
Stromertrag pro Jahr: 23.557 kWh  
Vermiedenes CO<sub>2</sub>: 10,1 t/Jahr  
Ausführende Haustechnikfirma:  
Gebrüder Schmid, Niederarnbach



1.200 Quadratmeter Wohnfläche samt Nebengebäuden werden nun auch vom Dachs mit Wärme und Strom versorgt.





## Riesen-Sonnenbatterie und Dachs auf dem Gallimarkt

# Riesen-Sonnenbatterie und Dachs

„Do kennan mir ja bei eich ostecka, wenna so a drum Batterie habts, oda?“, witzelten die gut gelaunten Aufbauhelfer der umliegenden Messestände auf der Schöllwiese. „Und wenn’s uns friert, nachad kemma zu eicham Dachs nüber.“ Mit dem vielfältigen Angebot im Bereich der erneuerbaren Energien konnten die Messteams von Volthaus und SenerTec in diesem Jahr voll punkten. „Der Gallimarkt war heuer wieder ein voller Erfolg“ strahlt Vertriebsleiter Klaus Burner.

### Speichern Sie schon?

„Wos is jetzt eigentlich so a Sonnenbatterie?“, war eine klassische Startfrage der interessierten Kundschaft. Weitere Details wurden von den sechs Beratern gleichzeitig beantwortet. Neben einer Riesen-Sonnenbatterie im Außenbereich, war im Zelt auch ein echtes Speichersystem zu sehen. „Die Kunden sollen live sehen können, was sie kaufen“, erklärt Josef Schwertl,

Leiter der Projektrealisierung. Mit Batterie und Photovoltaik ist es möglich, bis zu 95% des ursprünglichen Bezugsstromes aus dem Netz einzusparen.

### Kein Winterschlaf für den Dachs

„Gerade im Winter braucht Euer Haus doch Wärme und Strom“, zwinkerte SenerTec Fachberater Tobias Hörer zur Tochter eines Interessenten hinüber. Der Dachs Stirling war der Star auf dem grünen Teppich, der den gesamten SenerTec-Bereich umgab. Auch hier wurde kein Dummy ausgestellt, sondern eine betriebsbereite Stirling-Einheit.

„Viele der Interessenten waren gut informiert“, erinnert sich Fachberater Olaf Gellert. „Sie wollten neben einer wirtschaftlichen Betrachtung auch die technischen Details am Objekt erklärt haben.“ Bis zu 70% des Strombedarfs eines Einfamilienhauses kann ein Stirling Motor abdecken.



Die vier Meter hohe Riesen-Sonnenbatterie vor dem Messezelt war ein echter Eyecatcher.



Vertriebsleiter Klaus Burner (links) begrüßte eine offizielle Abordnung auf dem Messestand: (v.l.) Hopfenbotschafterin Marlene Zellner, 1. Bürgermeister Josef Reiser, Hallertauer Hopfenkönigin Elisabeth Fuß, Stadträtin Marianne Huber, Thüringer Hopfenkönigin Xenia Günter und MdL Dr. Andreas Fischer.



Fachberater Olaf Gellert (links) vom SenerTec Center Mainburg erklärt den Dachs Stirling.

## Sachverständiger für Photovoltaik-Anlagen

# Bastian Schmal erhält TÜV-Zertifikat

Bastian Schmal darf nun ab sofort den Titel „Sachverständiger für Photovoltaik-Anlagen (TÜV)“ mit Berechtigung zur Nutzung des TÜV-Signets führen.

„Fehlerhafte Planung und Installation sowie ungeeignetes Material führen immer wieder zu Problemen“, heißt es in der Lehrgangsbeschreibung des TÜV Rheinland. Mit diesen Tatsachen wurde Schmal im TÜV-Seminar konfrontiert.

### Umfassendes Fachwissen

An neun Tagen wurde umfangreiches Fachwissen in den drei Modulen Photovoltaik-Anlagen-Sachkundenachweis, Erkennen und Bewerten von Fehlern bei Photovoltaikanlagen sowie Sachverständigenwesen und Gutachten zu Solaranlagen vermittelt und in zwei schriftlichen Prüfungen in einer Zeit von insgesamt viereinhalb Stunden abgefragt.



Eine Thermographie-Auswertung liefert Schmal schon erste Hinweise für ein Gutachten.





## Volthaus Referenzprojekt Schrobenhausens erste Sonnenbatterie

Strom selbst erzeugen, speichern und rund um die Uhr verbrauchen – seit kurzem ist das Alltag in einem Schrobenhausener Einfamilienhaus. Im Keller der Familie Peters steht im Flur eine Sonnenbatterie „Basic“ mit einer Speicherkapazität von 4,6 Kilowattstunden – die erste in Schrobenhausen.

### Unabhängigkeit macht Spaß

Das Ehepaar Peters macht sich mit der Anschaffung des Akku-Systems fast völlig unabhängig vom Stromversorger. Die Photovoltaikanlage liefert den Strom, der zunächst im Haus verbraucht wird. In einem zweiten Schritt wird überschüssiger Strom in der Sonnenbatterie gespeichert und kann dann verbraucht werden, wenn die Sonne nicht scheint. Wenn mehr Strom benötigt wird, als zur Verfügung steht, wird er wie gewohnt aus dem Netz bezogen. „Wir hatten sogar schon Tage, an denen wir gar keinen Strom eingekauft haben“, lacht Bettina Peters. „Natürlich haben wir zu zweit keinen großen Stromverbrauch, doch das Gefühl an manchen Tagen komplett unabhängig vom Netzbetreiber zu sein, macht einfach Spaß.“

### Einbau an einem Tag

Die Einbindung des Systems ins Hausnetz dauert in der Regel einen Tag. „Eigentlich sind es nur drei Kabel“ erläutert Projektleiter Bastian Schmal. „Erstens: Eine Messschleife vom Solarwechselrichter zur Sonnenbatterie. Dadurch erkennt das Speichersystem, wie viel Strom gerade erzeugt wird. Zweitens: Die Zuleitung

vom Zweirichtungszähler. Drittens: Die Ableitung von der Sonnenbatterie zur Haus-Unterverteilung. Über Zu- und Ableitung wird der Stromverbrauch im Haus gemessen.“ Nach dem Anschließen dieser Kabel kann die Hauptsicherung der Sonnenbatterie eingelegt werden. Die Phase „L1“ der Sonnenbatterie arbeitet unterbrechungsfrei. Deswegen müssen alle empfindlichen Verbraucher, wie beispielsweise PC oder Router im Sicherungskasten auf diese Phase gelegt werden, um eine reibungslose Funktion zu gewährleisten. Wenn dies getan ist, ist die Installation abgeschlossen.

### Besondere Akku-Zellen

„Lithium-Eisen-Phosphat-Akkus haben ideale Eigenschaften für den Einsatz in der Sonnenbatterie“, erklärt Volthaus-Verkaufsleiter Jürgen Schneider. „Alle

Gefahren die andere Akkuarten in sich bergen, wurden ausgemerzt. Kein Ausgasen, keine Explosionsgefahr oder thermisches Durchgehen.“ Der Hersteller Prosol Invest garantiert 5.000 Ladezyklen, was einer Nutzungsdauer von mindestens 18 Jahren entspricht.

### Speichersysteme sind die Zukunft

„Wir haben in den letzten sechs Monaten 30 Sonnenbatterien verkauft“, freut sich Vertriebsleiter Klaus Burner. „Als eines der ersten wirklich funktionsfähigen Speichersysteme für netzgekoppelte PV-Anlagen musste es sich noch gegen Vorurteile behaupten. Doch bei unserer Vielzahl an Vorträgen und Messebesuchen erkennen wir, dass in der Bevölkerung großes Interesse und Bewusstsein für diese neue Technologie vorhanden ist.“



Schrobenhausens Umweltreferent Peter Miebl besichtigte die erste Sonnenbatterie der Stadt und ließ sich die Funktionsweise und Handhabung von Bettina Peters erklären.

## Wolframs-Eschenbacher Solarpark geht ans Netz Sonnenstrom für Dichterstadt kommt von Altdeponie

Bürgermeister Michael Dörr freute sich darüber, dass alles auf dieser Baustelle wie am Schnürchen geklappt habe. Bei einer Bauzeit von etwa acht Wochen sei das eine respektable Leistung. Die Erdarbeiten waren schon abgeschlossen als Anfang September mit dem Bau des Untergestells begonnen wurde. Parallel dazu erfolgten auch schon die ersten Kabelarbeiten und bereits am 21. September konnten die Montage der Module, die Verkabelung sowie der

Zaunbau abgeschlossen werden. Die 568-Kilowattpeak-Anlage wurde auf einer 11.000 Quadratmeter großen Altdeponie errichtet und wird etwa 0,55 Megawattstunden Strom liefern. „Die Konversionsfläche vor den Toren der Stadt ist ideal“, resümiert Peer Uhlemann, Geschäftsführer von Volthaus International. „Mit einem tollen Team konnten wir hier in kürzester Zeit eine Anlage bauen, mit deren Erträgen die Stadt noch viel Freude haben wird.“



### Die Anlage

Gesamtleistung:	568,88 kWp
Ausrichtung:	Süd
Module:	CSG
Anzahl Module:	2.188
Wechselrichter:	Kaco
Jährlicher Ertrag:	548.730 kWh

**Bachner Elektro GmbH & Co. KG**  
Am Hang 2  
84048 Mainburg  
Tel. +49 8751 707-0  
Fax +49 8751 707-30  
E-Mail elektro@bachner.de

**Niederlassung Dingolfing**  
Gewerbehof 6  
84130 Dingolfing  
Tel. +49 8731 396-0  
Fax +49 8731 396-30  
E-Mail dgf@bachner.de

**Standort Landshut**  
Maffeieweg 3  
84030 Landshut  
Tel. +49 871 72211  
Fax +49 871 12848  
E-Mail landshut@bachner.de

**Niederlassung München**  
Sonnenstraße 19  
85764 Oberschleißheim  
Tel. +49 89 540427-0  
Fax +49 89 540427-128  
E-Mail muenchen@bachner.de

**Bachner Steyr**  
**Eingetragene Niederlassung**  
BMW-Allee 2  
4400 Steyr/Österreich  
Tel. +43 7252 72293  
Fax +43 7252 72772  
E-Mail steyr@bachner.de

**Bachner Elektro GmbH, Leipzig**  
Am Schenkberg 2  
04349 Leipzig  
Tel. +49 341 41453-40  
Fax +49 341 41453-30  
E-Mail leipzig@bachner.de

**Bachner Elektrohändler GmbH**  
Bahnhofstraße 15  
84048 Mainburg  
Tel. +49 8751 84 633-0  
Fax +49 8751 84 633-19  
E-Mail handel@bachner.de

**Volthaus GmbH**  
Am Hang 2a  
84048 Mainburg  
Tel. +49 8751 707-80  
Fax +49 8751 707-90  
E-Mail info@volthaus.de

**Volthaus International GmbH**  
Am Hang 2  
84048 Mainburg  
Tel. +49 8751 707-80  
Fax +49 8751 707-90  
E-Mail info@volthaus.com

**Volthaus Ltd.Şti.**  
Çukurambar Mah.42. Cad  
455.Sok. Uğur Apt. No:4/2  
06550 Çankaya / Ankara  
Tel. +90 3 12 / 2 85 04 08  
Fax +90 3 12 / 2 84 49 50  
E-Mail ervin.arap@volthaus.com

**HISTA Bachner Elektro GmbH**  
Am Langwiesfeld 4  
93083 Obertraubling  
Tel. +49 9401 607933-0  
Fax +49 9401 607933-19  
E-Mail info@hista-bachner.de

**SenerTec Center Mainburg GmbH**  
Am Hang 2a  
84048 Mainburg  
Tel. +49 8751 707-49  
Fax +49 8751 707-90  
E-Mail info@senertec-mainburg.de

**SenerTec Center Mainburg GmbH**  
Niederlassung Heilsbronn  
Gewerbestraße 21  
91560 Heilsbronn  
Tel. +49 9872 95691-0  
Fax +49 9872 95691-20  
E-Mail mail@senertec-mainburg.de

[www.bachner.de](http://www.bachner.de)  
[www.volthaus.de](http://www.volthaus.de)  
[www.volthaus.com](http://www.volthaus.com)  
[www.hista-bachner.de](http://www.hista-bachner.de)  
[www.senertec-mainburg.de](http://www.senertec-mainburg.de)

## Ein besonderes Projekt Energieförder-Contracting in Weiden

„So ein Projekt war sogar für die EON neu“ lacht Georg Schütt aus der Contracting-Abteilung im Volthaus. „Das Energieversorgungskonzept haben wir in größerer Runde gemeinsam erarbeitet.“ Nachdem mit dem gleichen Auftraggeber bereits ein Contracting-Projekt in Erbdorf abgewickelt wurde, war im Juli 2012 eine dreigeschossige Gewerbehalle in Weiden mit 3.000 Quadratmetern Grundfläche contractet worden. Zwei Dachse lieferten Wärme und Strom. Im Laufe der Beratung kam der Neubau einer zweiten, danebenliegenden Gewerbehalle mit 1.600 Quadratmetern ins Gespräch.

### Rundum-sorglos-Konzept

„Gemeinsam mit dem Kunden entwickelten wir die Idee, auf dem Neubau eine 159-kWp-Photovoltaikanlage mit Eigenstromnutzung zu erstellen“, erklärt Schütt. „Diese Anlage sowie zwei weitere Dachse sollten dann in das bestehende Energiekonzept mit eingebunden werden.“ In Absprache mit EON Bayern und Bachner Elektro GmbH & Co. KG konnte ein individuelles Konzept erstellt werden: Die Photovoltaikanlage liefert jährlich etwa 160.000 kWh Strom. Der Auftraggeber nutzt diesen zur Versorgung der Gewerbehallen. Die vier Dachse liefern bei prognostizierten 5.500 Betriebsstunden im Jahr 121.000 kWh Strom und 275.000 kWh Wärme. Spitzenlastkessel sowie Pufferspeicher ergänzen die Installation. Der Betrieb der Energieerzeugungsanlage



Die beiden Gewerbehallen werden in Zukunft u.a. von einem LED-Systemanbieter genutzt.



Die Gewerbeeinheiten werden aus einem Kesselhaus mit Strom und Wärme versorgt.

und die Lieferung zusätzlichen Stroms obliegt Volthaus. Die Abrechnung von Wärme und Strom erfolgt mit Hilfe von Ultraschallzählern. „Somit wird nur abgerechnet, was auch tatsächlich verbraucht wurde“, erläutert kaufmännische Leiterin Elke Mücklich, die für die vertragliche Ausgestaltung des Contractings zuständig ist. „Der Kunde spart sich also zunächst wertvolles Eigenkapital bei der Erstellung der Heizanlage und kann weiteren Zeit- und Kostenaufwand für Brennstoffeinkauf, Wartung, Betrieb und Abrechnung vermeiden. So kann sich der Contracting-Nehmer mit Zeit und Kapital auf sein Kerngeschäft konzentrieren – rundum sorglos eben.“

### Der Auftrag

- |                                |   |
|--------------------------------|---|
| Contracting-Form:              | Energieförder-Contracting, Laufzeit 15 Jahre  |
| Energiekonzept:                | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 4 SenerTec Dachse (Leistung gesamt: 50 kW, 22 kW el.)</li> <li>▪ 159 kWp Photovoltaikanlage (Tianwei 250 Wp-Module)</li> <li>▪ Strombezug über Volthaus-Contracting</li> </ul>   |
| Brennstoff für Dachs:          | Erdgas  |
| Versorgte Objekte:             | Halle 3.000 m <sup>2</sup> (3 Etagen), Halle 1.600 m <sup>2</sup> (2 Etagen)  |
| Gewerke bzw. Dienstleistungen: | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Volthaus GmbH: Ausarbeitung des Contractings, Planung der Photovoltaikanlage</li> <li>▪ Bachner Elektro GmbH &amp; Co. KG, Niederlassung Dingolfing: Elektroplanung und Energiekonzept</li> <li>▪ SenerTec Center Mainburg: Inbetriebnahme und Wartung der Mini-BHKWs</li> <li>▪ Haustechnik Dirk Büchner, Wildflecken: Installation der kompletten Wärmeversorgung</li> <li>▪ Zimmerei Franz, Wiesau: Montage der Photovoltaikanlage</li> </ul> |